Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg
Berliner Straße 12
73728 Esslingen
Telefon: 0711- 577 441 54
Telefax: 0711- 577 441 67
mail@stiftung-landesarchaeologie.de
www.stiftung-landesarchaeologie.de

BANKVERBINDUNG
Konto: 2369251 bei BW Bank BLZ 600 501 01
IBAN: DE34 6005 0101 0002 3692 51
BIC: SOLADEST600
Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg
Stiftung bürgerlichen Rechts

STIFTUNGSNACHRICHTEN 2022

FÖRDERSTIFTUNG ARCHÄOLOGIE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Wie können Sie die Arbeit der Stiftung fördern?

DURCH ZUSTIFTUNGEN:
Bei einer Zustiftung wird Ihr Geld dem Stiftungskapital zugeführt und sicher angelegt. Aus den Erträgen kann der Zweck der Stiftung verfolgt werden.

DURCH SPENDEN ODER DIE ERRICHTUNG EINES TESTAMENTS:
Spendengelder werden zeitnah für wichtige Projekte verwendet. Wenn Sie einen Nachlass ganz oder teilweise der Landesarchäologie widmen möchten, beraten wir Sie gerne.

Vorstand
der Förderstiftung Archäologie

Prof. Dr. Dieter Planck (Vorsitzender), Präsident a.D. des Landesamtes für Denkmalpflege und Ehrenvorsitzender der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V., Stuttgart
Jürgen Ehret (Stellvertreter), Bürgermeister a.D., Vorsitzender des Förderkreises Archäologie in Baden e.V., Heitersheim
Dr. Beate Grimmer-Dehn, stellvertretende Vorsitzende des Förderkreises Archäologie in Baden e.V., Freiburg
Eva Lederer, stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V., Stuttgart
Ingo Rust, Erster Bürgermeister, Esslingen
Prof. Dr. Claus Wolf, Vorsitzender der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V., Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, Esslingen

Stiftungsrat
der Förderstiftung Archäologie

Dem Vorstand steht ein siebenköpfiger Stiftungsrat zur Seite. Der Stiftungsrat überwacht als unabhängiges Kontrollorgan die Einhaltung der Satzung durch den Vorstand. Er berät und unterstützt den Vorstand in allen Angelegenheiten der Stiftung.

Dr. Jörg Bofinger, Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen
Prof. Dr. Sebastian Brather, Universität Freiburg
Prof. Dr. Dirk Krausse, Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen
Dr. Renate Ludwig, Kurpfälzisches Museum, Heidelberg
Rüdiger Mertz, SWR Fernsehen, Stuttgart
Luca Prayon, Bürgermeister, Remchingen
Dr. Rüdiger Stihl, Unternehmer, Remseck

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
FÖRDERSTIFTUNG ARCHÄOLOGIE

IBAN
DE34 6005 0101 0002 3692 51

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
SOLADEST600

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

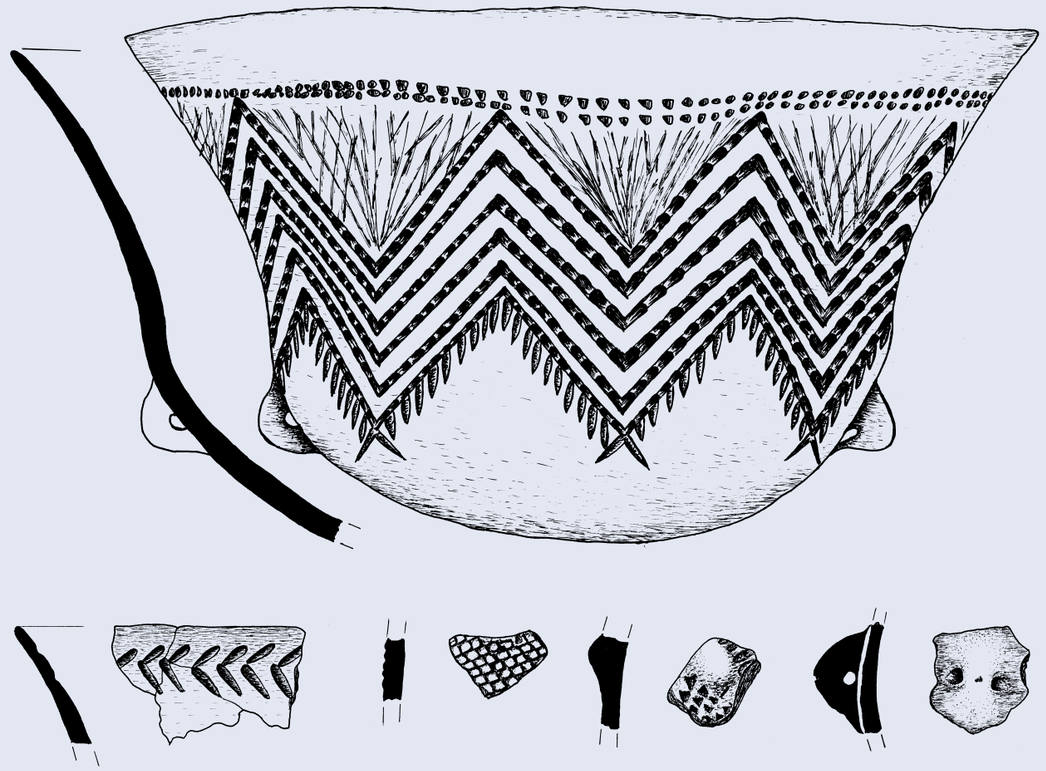
Datum

Unterschrift(en)

ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNG:
Die Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg ist gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Esslingen vom 14.4.2021 – St.Nr. 59338/15384 als gemeinnützig im Sinne der §§51 ff. AO anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 von der Körperschaftssteuer befreit.
Die Zuwendungen sind wegen Förderung der Wissenschaft und Forschung steuerbegünstigt.

Wir übersenden Ihnen eine von den Finanzbehörden anerkannte Zuwendungsbestätigung nach dem Eingang Ihrer Spende.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Anschrift auf der Überweisung richtig angegeben ist.



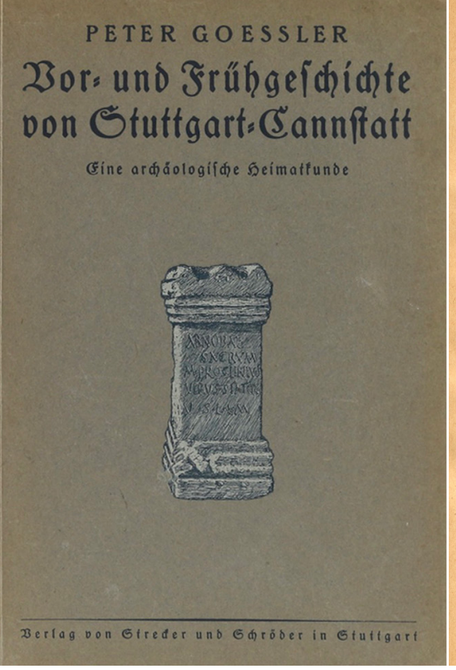
Mittelneolithische Schüssel (Kirchheim, Neckar) der Sammlung Schäffer in Fundberichte aus Baden-Württemberg, Band 41: Eine vorgeschichtliche Siedlungskammer am Mittleren Neckar von Astrid Busse und Martin Hees.

Förderung der Wissenschaft durch die Stiftung

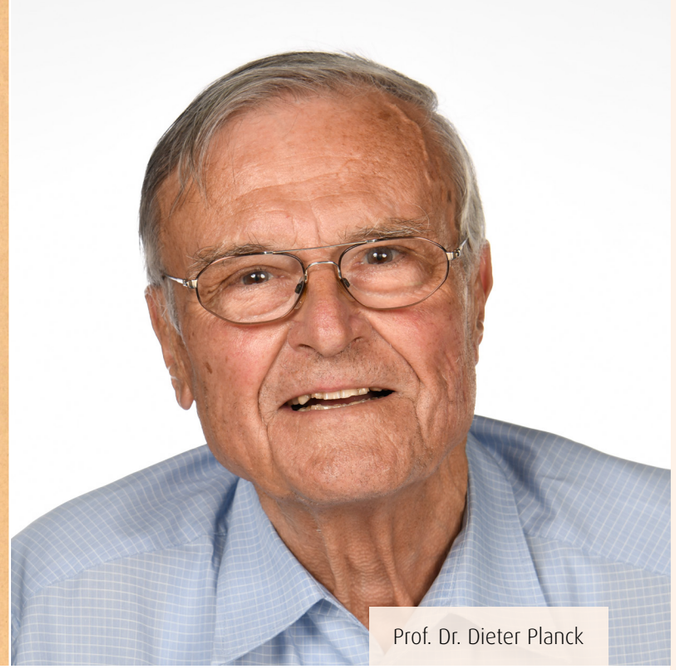
In den letzten Jahren hat die Förderstiftung Archäologie durch die Finanzierung verschiedener Projekte die archäologische Wissenschaft im Land gefördert. Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Grabungen in Hechingen Stein, die Überarbeitung eines zur Veröffentlichung vorgesehenen Katalogs über die vorgeschichtlichen Fundstellen der Gemarkung Lauffen (aus einer Dissertation stammend) und die Unterstützung zweier Promotionen zu Freilandfundstellen des Mittelpaläolithikums wurden mit über 100.000 € finanziert. Alle diese Arbeiten gehörten zur archäologischen Grundlagenforschung, deren Ergebnisse keine Sensationen erbrachten, die aber das Fundament für künftige Forschungen und Veröffentlichungen der Landesarchäologie stärken werden. Mit der Schaffung des Peter Goessler Stipendiums (siehe folgende Seite) möchte sich die Stiftung noch stärker im Bereich der Wissenschaftsförderung engagieren.
Damit die Stiftung auch zukünftig die Landesarchäologie in vielen Bereichen unterstützen kann, benötigt sie weiterhin Ihre finanzielle Hilfe. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Stiftern und Förderern des letzten Jahres.

Im Namen des Vorstandes

Prof. Dr. Dieter Planck
Vorsitzender



Die 1920 von Prof. Dr. Peter Goessler veröffentlichte Publikation zur Vor- und Frühgeschichte Bad Cannstatts erschien in zwei Auflagen. Die darin enthaltenen Abbildungen wurden von Dr. Oscar Paret gezeichnet.



Prof. Dr. Dieter Planck

Peter Goessler Stipendium der Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg

Um den wissenschaftlichen Nachwuchs im Bereich der Landesarchäologie Baden-Württembergs zu fördern, vergibt die Förderstiftung Archäologie ab dem Jahr 2022 das Peter Goessler Stipendium.

Peter Goessler (1872 bis 1956) war ab 1905 als erster archäologischer Mitarbeiter im Staatsdienst und als Direktor der Altertümersammlung und Landeskonservator des Landesamtes für Denkmalpflege von 1920 bis 1934 ein Wegbereiter der Landesarchäologie. Viele seiner Grabungen waren wegweisend und sein enger Kontakt zu vielen Altertumsvereinen und ehrenamtlich Aktiven bildete die Grundlage für die Bodendenkmapflege in Baden-Württemberg. In zahlreichen Aufsätzen und Schriften hat er sein breites Forschungsspektrum festgehalten und einen großen Beitrag zur Denkmalpflege und Vorgeschichtsforschung geleistet. Als Honorarprofessor lehrte er ab 1931 in Tübingen. Zu seinem 80. Geburtstag erhielt er eine Festschrift, herausgegeben von Prof. Dr. Wolfgang Kimmig vom Tübinger Institut für Ur- und Frühgeschichte, die 1954 unter dem Titel *Tübinger Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte* veröffentlicht wurde und die wichtige Beiträge zur Landesarchäologie enthält. Anlässlich seines 150. Geburtstages am 17. Mai 2022 widmet ihm die Förderstiftung Archäologie das durch sie vergebene Stipendium.

Gefördert werden Promotionsvorhaben und Masterarbeiten, die einen wichtigen wissenschaftlichen Beitrag zur Erforschung der Archäologie des Landes Baden-Württemberg erwarten lassen. Damit möchte die Förderstiftung einen Beitrag zur wissenschaftlichen Förderung von Studierenden leisten. Weitere Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

https://www.stiftung-landesarchaeologie.de

Prof. Dr. Dieter Planck

Bereits als Schüler hatte mich die Leidenschaft für die Archäologie gepackt, als gebürtigem Rottenburger lag die Liebe zu Hinterlassenschaften der einstigen Bewohner von Sumelocenna besonders nahe. Grub man im Garten meines Elternhauses etwas tiefer, so traten römerzeitliche Scherben ans Tageslicht. Meine jugendliche Begeisterung verließ mich nicht mehr und führte mich über meine ersten Grabungen mit Dr. Siegwald Schiek und Gerhard Jacobi zum Studium der Vor- und Frühgeschichte, Alte Geschichte, Urgeschichte und Klassische Archäologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen und der Ludwig-Maximilians-Universität München in die staatliche Denkmalpflege. Nach Stationen als Referent und Abteilungsleiter war ich ab 1994 Präsident des damaligen Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Dieses Amt hatte ich bis zu meinem Ausscheiden aus dem Berufsleben 2009 inne.

Bereits als Schüler durfte ich 1962 an der Tagung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in Heidenheim teilnehmen und wohnte der Gründung der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte 1963 in Heilbronn bei. Ich lernte bei den damaligen Persönlichkeiten der archäologischen Denkmalpflege, Dr. Siegwald Schiek und Dr. Hartwig Zürn, wie wichtig der Austausch mit den ehrenamtlich Beauftragten ist. Auch als ich 1974 Geschäftsführer und ab 1988 (bis 2014) Vorsitzender dieses Vereins wurde, versuchte ich die Verbindung von staatlicher und ehrenamtlicher archäologischer Denkmalpflege auszubauen. Zum Ausscheiden erschien eine mehrhundertseitige Festschrift unter dem Titel „Landesarchäologie“ mit einer ausführlichen Würdigung meiner Arbeit.

Im Laufe meiner langen beruflichen Tätigkeit ist an mich immer wieder der Wunsch herangetragen worden, Vermögen an die archäologische Denkmalpflege zu vererben und zu spenden. War in einem Testament die staatliche Denkmalpflege genannt, so war die Gefahr groß, dass das Vermögen von Seiten der Verwaltung in den allgemeinen Haushalt der Denkmalpflege kam. Einer zielgerichteten Verwendung für die Archäologie gingen oft harte Verhandlungen voraus. Die Gründung einer eigenen Archäologiestiftung, um Projekte der Landesarchäologie zu finanzieren, die sich außerhalb der staatlichen Förderung befanden, erschien mir immer mehr eine dringende Aufgabe. Durch Spenden der Mitglieder der beiden archäologischen Vereine Förderkreis Archäologie in Baden und Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern sowie eine Erbschaft ist es uns 2009 gelungen, das notwendige Gründungskapital für die Stiftung zusammen zu bringen. Am 20. Januar 2010 ist die Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg in das Stiftungsverzeichnis eingetragen worden. Seitdem begleite ich als ihr Vorsitzender das Wachstum der Stiftung und die Verwirklichung von immer mehr Projekten mit großer Freude und Genugtuung.

Die Förderstiftung Archäologie in Baden-Württemberg

wurde mit den Spenden von Mitgliedern der beiden Vereine Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern und Förderkreis Archäologie in Baden gegründet. Seit dem 20. Januar 2010 ist sie beim Regierungspräsidium Stuttgart gemeldet, hat vom Finanzamt Esslingen die Freistellung erhalten und ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Ziel und Zweck der Stiftung sind, durch kleinere und größere Beträge archäologische Forschungen im Lande und deren Präsentation zu unterstützen. Die Stiftung will dort helfen, wo die staatliche Förderung oder die Förderung durch kommunale Einrichtungen nicht ausreichen, insbesondere bei der wissenschaftlichen Auswertung und Publikation der Ergebnisse für die breitere Öffentlichkeit.

Wir danken den Spendern des Jahres 2021

Karin Ast, Nürtingen; Annemarie Bergmann, Singen; Sonngard Bodner, Mühlacker; Dr. Katharina Boehme, Tübingen; Doris Bubeck-Hausch, Leonberg; Dr. Christoph Bühler, Heidelberg; Ulrike Demoll, Leinfelden-Echterdingen; Adolf Dunkel, Ellwangen; Walter Dürr, Öhringen; Dr. Wolfram Freudenberg, Stuttgart; Gesellschaft für Urgeschichte, Urbach; Romuald und Hildegard Grammer, Riedlingen; Hans Voith Stiftung, Heidenheim; Edden Heeren, Stuttgart; Suse Heilmann-Linkwitz, Leonberg; Manfred Henne, Gemmrigheim; Günther Herb, Waldstetten; Dr. Rudolf Hermann, Korntal-Münchingen; Ulrich und Maria Herrmann, Karlsruhe; Alexander Hess, Sigmaringen; Franz Hoffmann, Ostfildern; Friedhelm Kief, Waldorf; Dr. Bettina Klein-Ilbeck, Brackenheim; Manfred Kurz, Bietigheim-Bissingen; Karl-Heinz Lackner, Pforzheim; Helmut Letzgus, Bodelshausen; Hans-Eckard Loewen, Singen; Wolfgang Lutz, Stuttgart; Doris Maag, Weinstadt; Eckart Maier, Heidenheim; Konrad Malin, Neuffen; Helmut Martin, Rheinstetten; Albrecht Maurer, Plochingen; Brigitte Mayer, Blaubeuren; Irmgard Michel, Tauberbischofsheim; Hannelore Nagel, Eichstegen; Helga Oberg, Esslingen; Lothar Ordnung, Urbach; Andreas Otte, Waldshut-Tiengen; Herbert und Helga Paul, Asperg; Christel und Klaus Peter, Gaggenau; Eberhard und Ursula Pfadt, Neuhausen; Walter Pfisterer, Stuttgart; Armin Pfriender, Vöhrenbach; Prof. Dr. Dieter Planck, Stuttgart; Kuno Rebmann, Nürtingen; Peter Reichert, Dettelbach; Waltraud und Helmut Riexinger, Balingen; Dr. Susanne Ritter, Leinfelden-Echterdingen; Holger Röhm und Antje Niemann-Röhm, Bietigheim-Bissingen; Christa Röser, Neu-Ulm; Dr. Udo Rühle, Backnang; Volker Ruta, Stuttgart; Dr. Armin Schlechter, Heidelberg; Andreas Schneider, Stuttgart; Brigitte Schneider, Künzelsau; Dr. Peter Schroeter, München; Marilore Schuell, Wertheim; Wilfried Schultz, Walldorf; Jürgen Schwoerke, Esslingen; Ingeborg und Dr. Wolfgang Spaete, Ulm; Manfred Steinmetz, Rudersberg; Günter Weidner, Mannheim; Peter Weinknecht, Eningen; Oliver Weißmann, Landau; Günther Werner, Tübingen; Veit-Ulrich Wielandt, Sigmaringen; Dr. Manfred Wilhelm, Leinfelden-Echterdingen; Markus und Dr. Susanne Wirth, Sigmaringendorf; Herwarth Wissmann, Knittlingen; Carsten Wolff, Stuttgart; Gudrun Zwissler, Ravensburg sowie 17 weitere Spender